



Freitag, 12.02. Elser - er hätte die Welt verändert

Oliver Hirschbiegel, D 2015, 110 Min.
Georg Elser hätte die Geschichte verändern können. 13 Minuten haben ihm gefehlt, dann hätte die von ihm gebaute Bombe Adolf Hitler getötet. Doch es kam anders an diesem 8. November 1939 im Münchner Bürgerbräukeller. Denn Hitler verlässt den Ort des Attentats zu früh - und Elser scheitert. Vom Kripenocher Arthur Nebe und SS-Karrierist Müller wird er in der Folge verhört, vermeintliche Hintermänner soll er nennen. Die Erinnerung an seine große Liebe Elsa und sein Glaube geben Elser die Kraft, auch im Angesicht des Todes Zivilcourage und Humanität zu bewahren. Vor dem Hintergrund historischer Begebenheiten erzählt Deutschlands Vorzeigeregisseur Oliver Hirschbiegel ("Der Untergang") nach einem Drehbuch von Fred und Leonie-Claire Breinersdorfer und mit Christian Friedel ("Das weiße Band") in der Hauptrolle von einem aufrechten, mutigen Mann. Das packende Drama rekonstruiert soziale und politische Zusammenhänge der Zeit nach 1933, in der das nationalsozialistische Gedankengut ganz Deutschland vergiftete. Eine brisante, geschickt fikionalisierte Geschichtsstunde. (FSK 12)

Immer informiert sein...
allmonatlich informieren wir im kostenlosen E-Mail-Newsletter über unser Programm und weitere Dinge rund um das Stadtteilkino...Wer das Stadtteilkino unterstützen will, kann für ein Jahr Fördermitglied werden (20,00 € pro Jahr, Sie erhalten das Programm per Post zugesichert und ermäßigten Eintritt 1,50 €)

Sa., 05.03. How to change the World



Jerry Rothwell, 2015, 106 Min.
Im Jahr 1971 fährt eine Handvoll junger Leute mit einem kleinen Schiff mitten in eine Atomtest-Zone vor der Küste Alaskas - zu einer Protestaktion, die wie ein Blitzschlag die ganze Welt elektrisiert und nachhaltig verändert, denn sie markiert die Geburtsstunde von GREENPEACE. Die Gründer von GREENPEACE waren sich der Macht der Bilder für politische Kampagnen von Anfang an bewusst: sie zeichneten alle ihre Aktionen auf Film auf. Regisseur Jerry Rothwell hatte Zugriff auf ein riesiges Archiv unglaublicher, bisher unveröffentlichter Filmaufnahmen. (FSK 12)

So., 20.03. 45 years

Andrew Haigh, UK 2015, 93 Min
Kate (Charlotte Rampling) und Geoff (Tom Courtenay) stecken mitten in den Vorbereitungen zur großen Feier ihres 45. Hochzeitstages, als ein Brief aus der Schweiz eintrifft. Man hat die Leiche von Geoffs Jugendliebe Katya in einem Gletscher entdeckt, eingefroren und im Eis konserviert, Jahrzehnte nach ihrem Unfalltod. Nach und nach geraten Kate und Geoff in einen Sog von Erinnerung und Vorstellung, von nicht gestellten Fragen und nie gegebenen Antworten, bis sie schließlich vor einer ähnlichen Entscheidung stehen wie vor 45 Jahren. (FSK 0)



STADTTEILKINO HESLACH

im Generationenhaus Heschlach



Januar - März 2016

gefördert durch die Stadt

STUTTGART



In Zusammenarbeit mit den

Generationenhäusern Heschlach und West & den
Bürgerhäusern Botnang & Kaltental

Eintritt: 3,00 € / 2,50 € / Fördermitglieder: 1,50 €

Einlass: 19.30 Uhr / Beginn: 20.00 Uhr

bei Filmen ab 16 Jahren Eintritt für Jugendliche nur mit Ausweis

Generationenhaus Heschlach (großer Saal)

Gebrüder-Schmid-Weg 13 • 70199 Stuttgart

direkt bei U-Bahnhaltestelle Erwin-Schoettle-Platz (U1, U14)

www.stadtteilkino-stuttgart.de

Gutes Kino in Heslach: Da wir ein recht kleines Team (geworden) sind, sind wir immer auf der Suche nach Mitstreitern, damit wir irgendwann wieder allwöchentlich Kino zeigen können. Wenn Sie also Lust haben, sich zu engagieren, dann steht das Team vom Stadtteilkino Heslach immer für Rückfragen zur Verfügung.



Morten Tyldum, UK/USA 2014, 110 Min.

1939 stößt der verschlossene Mathematiker Alan Turing zum Codeknacker-Team in Bletchley Park, das mit Turing betraut ist, den Enigma-Code der Nazis zu dechiffrieren. Eine schier unlösbare Mission, die von Turings arroganter Art nicht vereinfacht wird. Erst als Turing die begabte Joan zur Gruppe holt, beginnt er sich zu öffnen. Romantische Avancen Joans wehrt er jedoch ab: Turing ist schwul, und das steht in Großbritannien unter Strafe. Dann knackt Turing den Code - und auf einmal steht er im Rampenlicht. Raffiniert erzählter Historienhiller von Morten Tyldum, der nur vordergründig vom Knacken des Enigma-Codes erzählt, sondern sich vielmehr um das faszinierendere Leben des vielschichtigen Alan Turing dreht. Gespielt in einer Tour de Force von Benedict Cumberbatch, ist dieser Turing im Grunde selbst ein Code, der nur schwer zu entschlüsseln ist. Dem spannenden Film gelingt es dennoch - und offenbart eine tragische Existenz, deren Schicksal unter die Haut geht. Keira Knightley und Mark Strong sind stark in den Nebenrollen. (FSK 12)

Sonntag, 17.01. Atlantic



Jan-Willem van Ewijk, NL 2014, 95 min.

Der junge Fettah (Fettah Lamara) lebt in einem kleinen marokkanischen Dorf an der Atlantikküste, wo er sich als Fischer über Wasser hält. Seine eigentliche Leidenschaft gilt jedoch dem Windsurfen, das er beherrscht wie kaum ein Zweiter. Die Liebe für das Wellenreiten teilt er auch mit den zahlreichen europäischen Touristen, die jedes Jahr in sein Dorf kommen und unter denen er schon viele Freunde gefunden hat. Umso schmerzlicher ist jedes Mal das Lebewohl, wenn die Besucher sich wieder auf den Heimweg machen. Besonders schwer fällt Fettah in einem Sommer der Abschied von Alexandra (Thekla Reuten), in die er sich bis über beide Ohren verliebt hat. Die Sehnsucht nach ihr wird für ihn schließlich so unerträglich, dass er den kühnen Entschluss fasst, sein Fischerdorf hinter sich zu lassen und kurzerhand mit seinem Surfbrett über das offene Meer nach Europa zu reisen. Kein Film über die aktuelle Flüchtlingswelle. Van Ewijk vertritt auch keine gesellschaftspolitischen Thesen, sondern gibt sich ganz dem Flüstern und Rauschen des Ozeans hin. (FSK ohne)

Ab 19.00 Uhr 2 Kurzfilme als Vorfilm!

Mangels ausreichender Einsendungen musste unser Kurzfilmwettbewerb leider ausfallen. Die 2 eingesendeten Filme zeigen wir jedoch gemeinsam mit dem Jugendrat ab 19.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen erhalten Sie natürlich auch hier an der Kinokasse.



Eric Toledano/Olivier Nakache, F 2014, 114 Min.

Schon zehn Jahre lebt der Senegalese Samba als Illegaler in Frankreich und schlägt sich als Tellerwäscher durch. Als er bei den Behörden um Aufenthaltspapiere anfragt, landet er nach einer Polizeikontrolle in Abschiebehaft. Eine Hilfsorganisation setzt sich für ihn ein. Dort arbeitet ehrenamtlich Alice, die nach einem Burnout ihren gut bezahlten Job an den Nagel gehängt hat und nicht den Rat der Kollegin beherzigt, auf Distanz zu bleiben. Trotz großer gesellschaftlicher Unterschiede entsteht eine zarte Beziehung. Éric Toledano und Olivier Nakache („Ziemlich beste Freunde“) erzählen ohne Betroffenheitsideologie vom schwierigen Alltag illegaler Einwanderer und bleiben dennoch ihrem Rezept der optimistischen Fabel treu. Wie in „Ziemlich beste Freunde“ treffen Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und gesellschaftlicher Schicht aufeinander, bricht Omar Sy charmant verkrustete Strukturen der Bourgeoisie auf, die Protagonistin (Charlotte Gainsbourg) leidet jedoch nicht unter einem physischen, sondern einem psychischen Handicap. Mehr als ein Feel-Good-Movie. (FSK 6)



Javit & Spandau

Fachanwälte im Heusteierviertel



Immerhofer Straße 5
70396 Stuttgart
Telefon: 71353310
www.rechtsanwaeltle-js.de

www.sterben-in-stuttgart.de